

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich Berlin, 1860

CLXI. Bischof Philipp von Camin bestätigt auf Bitten des Rathes zu Königsberg die Meßstiftung des verstorbenen Bürgers Dieterich Mus, am 31. Mai 1382.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

CLX. Die Stäbte Schiefelbein und Barmalbe verschreiben ber Stadt Konigsberg eine Schuld, am 13. Mai 1382.

Wy gemeynen Ratman der Steden Schiuelbin vod bernwolde, dye nw fin vnd na vns komen, bekennen vnd betughen vor allen guden christen luden, dye dyssen brist Seen, horn oder lesen, dat wy openbarlichen als like Sakeweldigen Schuldich sin den erbarn vorsichtigen luden, den ratman der Stad Koningesberg viff hundert mark steter penninge, dar vor to gheuen alle Jar teyn mark vor hundert vp Sente Johannis dach, als he geboren ward, Sunder allerleye vortoch vnd hindernize. Dat loue wi ratman gemeyne der vorgenanten Stede in guden truwen met eyner Samden hant den ratman der Stad Koningesberg Stetlichen und nach willen wol to danke to holdende. Weret, dat Se der vorgenanten penning ieneghen Scaden nemen oder dar vme deden, id were to christen eder to den Juden, van al dem Scaden Schole wi Se nemen, dat loue wi ratman der vorgenanten Steden den ratman to Koningesberg in aller mate vnd wys, als wi vor hebben dan. Ok wenne Se vns dat vorgenant gheld to vorn vp Seghen eyn vertenteil iars, So Schole wi en ere vnuortogenen penninge vorgenant met den pense weder gheuen Sunder wedersprake vnd allerleye hulpe word. Desser ding to tughe vnd grotere bewaringe vnd sekercheyt hebbe wi der vorgenanten Stede ingefegele met vnfzer aller willen vnd wulbord laten henghen an desizen briff. Datum anno domini Mº CCCº LXXXII, feria tercia dierum rogationum ante pentecosten.

Rach bem Originale bes Konigeberger Stadtarchibes Do. 126.

CLXI. Bischof Philipp von Camin bestätigt auf Bitten bes Rathes zu Königsberg bie Meß= ftiftung bes verstorbenen Burgers Dieterich Mus, am 31. Mai 1382.

Nos Philippus, dei et apostolice sedis gratia Episcopus Ecclesie Caminensis
vidimus et audiuimus litteras honorabilium virorum consulum ciuitatis koninghesberge super fundatione instauratione vnius perpetue misse — in hec verba:

Venerabili in crifto patri ac domino, domino philippo — Confules ciuitatis koningefbergh — Significamus per prefentes, quod Bone memorie thidericus Mus, noster quondam conciuis, ex spiritualis affectus deuotione ad vnam perpetuam missam jn honore dei omnipotentis ac gloriose matris sue virginis marie et beati bartholomei apostoli ob salutem anime sue suorumque parentum tricentas et quinquaginta marcas vinkonensium denariorum nobis numeratas ac presentatas dedit et pie deputauit, pro quibus tricentis et quinquaginta marcis quondam cuidam domino wern ero, nunc vero domino Nicolao honec ac eorum successorius, eiusdem misse vicariis, dedimus et debebimus dare singulis annis XXVIII² marcarum redditus eiusdem monete etc. — Ne igitur, quod piis deputatum est vsibus, ad prophanos vsus distrahatur, vestram paternitatem deprecamur quam attente, quatenus diuine remuneracionis intuitu pastorali presidio huiusmodi piam de-

putacionem et donationem approbare ipsamque tam summam principalem pecunie quam eius redditus confirmare dignemini etc. — Datum koningesbergh, Anno domini Mº CCCº octuagesimo secundo, ipso die ascensionis domini nostri Saluatoris.

Nos igitur prefatorum consulum — dignis supplicationibus inclinati presate misse fundationem — Ratificamus et approbamus —. Datum Stettin, anno domini M° CCC° octuagesimo secundo, sabbato, quo cantatur karitas dei, nostro maiori sub sigillo presentibus appenso in euidens testimonium premissorum.

Nach bem Originale bes Königsberger Stadtarchives No. 127.

CLXII. henning Roffow und hans Cernow stellen ber Stadt Konigsberg einen Schulbbrief aus, am 10. Oftober 1385.

Vor allen luden, de dessen brif seen, horen oder vornemen, Bukenne wi, alze hennyng rossow vnde hannes cernow, dat wi met vnsen eruen schuldich sin den ratmannen der stat konigesberg vnde Mathewes geilen virtich mark vingkenoghen, de schole wi vnd willen eder vnse eruen den vorgenanten luden betalen thu konigsberghe nu thu sunte Mertens daghe, de negest thu kumpt, met vnvorworren reden pennyngen. Weret, dat wi eder vnse eruen des nicht en deden vnde se enghen schaden dorch der penninge wille na dem vorbenanten daghe deden oder nemen, in cristen oder ioden, he were cleyne oder grot, den schole wi vnd willen met vnsen eruen betalen like deme houestsule. Desse vorbeschreuen stucke loue wi met eyner samenden hant in truwen stede vnde vast thu holdende. Tu tughe sint vnser beider Ingezeghele an dessen bris ghehangen. Ghescreuen thu Koningsberg, na godes bort drutteynhundert iar, dar na in deme vis vnd achtentigesten iare, des negesten daghes na sunte dyonisus daghe.

Rach bem Driginale bes Konigeberger Stadtarchives Ro. 128.

CLXIII. Chriftian von Webel verpfändet bem Gotteshause zu Königsberg zwei Bucher für 40 Marck Stettinscher Wehrung, am 13. Januar 1386.

Vor allen criftinen luden, dy dessen briss seen, horn eder leszen, Bekenne ik Kerstian van Wedel, wonastich in dem houe to Wedel, vnd tuge openbar met mynen rechten eruen, Dat wi met wolbedachtem mute vnd wiscop vnser strunde hebben vorsetz vnd vorsetten met crast desses bryues dem godes hus vnd des godes huszes vorstendren to Koningesberg, als bollo stendele vnd Johans trudewine, rathern to Koningesberg, twe boke vor virtich mark